



öffentlich

Betreff:
Zügige Besetzung freier Schulleiterstellen

Erstellungsdatum 06.12.2007

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.02.2008	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x
20.02.2008	Ausschuss für Bildung und Sport		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich an das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport zu wenden und darauf zu drängen, dass für die Schulen in der Landeshauptstadt, die seit längerem kommissarisch geleitet werden, zügig eine stabile Besetzung der Stelle des Schulleiters gesichert wird.

Der Hauptausschuss ist bis zum April 2008 über das Ergebnis der Bemühungen zu informieren.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Eine Reihe von staatlichen Schulen in Potsdam wird seit längerem kommissarisch geleitet, da die vorigen Schulleiter, z. B. im Falle des Humboldt-Gymnasiums, mit anderen Aufgaben betraut worden sind. Auch das Leibniz-Gymnasium und die Steuben-Gesamtschule werden seit langem durch kommissarisch eingesetzte Schulleiter geführt. Die gleiche Situation besteht in der Regenbogen-Grundschule in Fahrland.

Für die lange Zeitdauer solcher Vertretungssituationen sind keine zwingenden Gründe erkennbar. Trotz hohen Einsatzes der Stellvertreter handelt es sich um Übergangssituationen, die im Interesse einer hohen Qualität der Bildung und Erziehung möglichst kurz gehalten werden müssen.